



„Easy Jet“, 2011 von Ayse Erkmen, Galerie Rampa, Istanbul.

[Rampa, Istanbul]

DIYALOG: Art from Istanbul

VIENNAFAIR und die OMV präsentieren die Sonderschau in einem eigenen Bereich der Messe, einer Art „Karawanserei“.

Erschöpfte Kamele können sich in Ställen ausruhen und werden mit Wasser versorgt, während die Reisenden einer Karawane sich mit den fremden Teppichen, Gewürzen und Bräuchen einer anderen vertraut machen. Wissen und Können werden ausgetauscht, Horizonte erweitert und nicht zuletzt wird auch Handel betrieben. Und das alles auf der VIENNAFAIR? Dem Grundgedanken nach ja: geparkte Autos statt müder Kamele, Kunstwerke statt Gewürze und die verschiedenen „Karawanen“ – Künstler, Galeristen, Kuratoren, Sammler und Vertreter von Kunstinitiativen, die sich in einem räumlich eigenständigen, aber nach innen als Plaza öffnenden Bereich der Messe treffen sollen. Architektonisch orientiert sich dieser an einer historischen Karawanserei des Osmanischen Reiches – dem Han, wo kultureller und wirtschaftlicher Austausch in ungezwungener Atmosphäre stattfand. Daran ist auch die OMV interessiert, die mit der Unterstützung dieses Sonderprojekts einen Beitrag zum Dialog zwischen Kunst und Wirtschaft sowie zwischen der heimischen und der türkischen Kultur leisten möchte – ist doch die Türkei einer der Kernmärkte der OMV. Im Rahmen des DIYALOGS geht es hauptsächlich um die dortige aufstrebende

Metropole der bildenden Kunst: Istanbul. Vier der wichtigsten Galerien der Stadt zeigen einen Querschnitt durch unterschiedliche Kunstlandschaften: artSümer präsentiert junge Kunstpositionen in den Disziplinen Zeichnung, Malerei und Skulptur, Fotografie, Video und Neue Medien. Outlet Gallery sieht sich als Forum für gesellschaftskritische Künstler, die im gängigen Ausstellungsbetrieb keine Möglichkeit erhalten, ihre Positionen zu präsentieren. x-ist zeigt vor allem noch unbekanntere Jungkünstler und nimmt in Istanbul die Rolle eines Szenetreffs ein. Rampa Istanbul schließlich ist eine der größten Galerien der Metropole am Bosphorus und in ihrem Einflussbereich international ausgerichtet. Außerdem werden zwei jeweils reale und virtuelle Künstlerplattformen vertreten sein: die Vermittlungsinstitution DEPO (www.depoistanbul.net), die sich als Netzwerk für Künstler in der Türkei, im Südkaukasus, im Mittleren Osten und in den Balkanländern versteht, und ein Gemeinschaftsforum für Kunstprojekte aus Wien: Openspace (www.openspace-zkp.org). Schließlich wird Rene Block seine Serie von Monografien zur türkischen Gegenwartskunst präsentieren.